



## - *Achensee in Tirol* -

27.08.2023 – 02.09.2023

Die Sommerfahrt 2023

der **CDU** Senioren-Union



Ihr 4\*\*\*\*-„Hotel Achantalerhof in Achenkirch“

**LippeBus.de** 

**Hamm · Ascheberg · Ahlen · Beckum**



„**CDU** Senioren-Union Hamm“

**Auf Fahrt**

1. Tag

Sonntag, den 27. August 2023

*Wir machten uns voller Vorfreude auf den Weg zum Achensee in Tirol. Nach den Einstiegen an St. Georg und Kurhaus erreichten wir den Westenschützenhof.*



*Und hier dann der Schrecken - die Koffer des Ehepaares Melcher waren bereits im Bus verstaut und mussten leider wieder herausgeholt werden, da es Frau Melcher sehr schlecht ging. In Herringen und Soest stiegen noch 5 Leute ein, so dass wir mit 45 Personen losfahren konnten. Unsere Busfahrerin Petra stellte sich vor, denn viele der Mitreisenden kannten sie nicht. Petra servierte auch Kaffee und Würstchen und wies uns immer wieder auf Sehenswürdigkeiten hin.*



*Unsere obligatorische Sektpause fand gegen 11<sup>00</sup> Uhr statt. Der Sekt wurde diesmal nicht wie sonst vom Ehepaar Binger spendiert, sondern von Frau*

*vom Lehn, die anlässlich ihres 85. Geburtstages den Sekt ausgeben wollte. Bei Nürnberg hatten wir einen Stau von einer halben Stunde, immer wieder gab es auch heftige Regenschauer. In einer Pause servierte uns Petra Würstchen und Kaffee, wies während der Fahrt immer wieder auf Sehenswürdigkeiten hin. Am Rastplatz Holzkirchen an der A8 in Oberbayern holten wir das Ehepaar Bruns ab, dann ging es zur Grenze Deutschland - Österreich, wir schafften den Pass, 941 m hoch, um 19<sup>15</sup> Uhr und erreichten dann unser Hotel „Achentalerhof“. Nach einem wunderbaren Sommer-Sonntag-Schlemmer Buffett ging der Abend rasch zu Ende.*





*Das Bad*

*Bilder aus dem Treppenhaus*





Griaf Di  
bei Fam.  
Waldhart

Wir haben  
vielleicht  
nicht alles  
was wir wollen ...  
aber  
Zusammen  
sind wir alles  
was wir  
brauchen!



*Blick vom Balkon*

*Marlis Binger*

## 2. Tag

Montag, 28. August 2023

*Nach der langen Anreise gestern steht uns der heutige Vormittag zur freien Verfügung. Leider regnet es, und wir können die nähere Umgebung nicht erkunden.*





*Um 12.00 Uhr starten wir mit unserem Bus in Richtung **Pertisau**. Wir fahren von Achenkirch, im Norden des Sees gelegen, am östlichen Ufer des **Achensees** entlang. Er ist ein von Gletschern geschaffener Natursee und der größte Tirols, 9 km lang, bis zu 1,3 km breit und an der tiefsten Stelle 133 m tief.*



*Aufgrund des hellen Kalkgesteins schimmert die Wasseroberfläche wunderschön von türkisblau bis aquamarin. Das Wasser, das beinahe Trinkwasserqualität hat,*

ermöglicht eine Sichtweite bis zu 10 Metern unter Wasser. Durch die guten Windverhältnisse ist der Achensee besonders beliebt bei Surfern, Seglern, Kitesurfern und Tauchern. Auch zum Baden ist der See ein beliebtes Ziel. Das Seeufer ist überall frei zugänglich. Der Achensee wird auch als Wasserspeicher zur Stromerzeugung genutzt. Um den Wasserpegel zu halten, wurden Kanäle und Stollen angelegt, die Bäche in den See leiten. Trotzdem sinkt der Wasserspiegel im Winter bis zu fünf Meter.



Wir fahren durch Maurach, das Dorf am südlichsten Punkt des Sees. Von hier fährt die Rofanbergbahn Richtung Rofanspitze. Leider ist es heute wegen des schlechten Wetters nicht möglich.



Direkt am Seeufer liegt die hochmoderne Freizeitanlage Atoll Achensee. Maurach ist auch die Endstation der Achenseebahn. Die älteste Dampf-Zahnradbahn der Welt, schnaubt sich von Jenbach im Inntal bis zum Achensee hinauf. Seit über 130 Jahren bewältigt sie auf knapp 7 Kilometern 440 Höhenmeter.

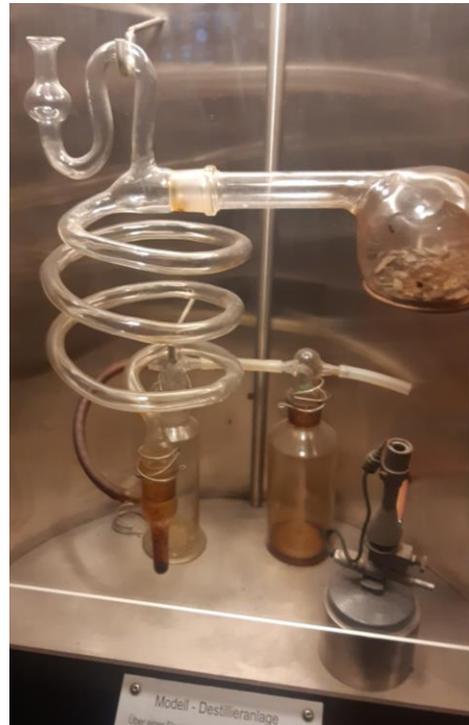
*Weiter geht es am westlichen Ufer nach Pertisau. Gleich am Ortseingang befindet sich der Hochsteg. Auf 14 Meter Höhe hat man einen herrlichen Ausblick auf den Achensee, seine Dörfer und die Bergriesen des Rofengebirges und den Naturpark Karwendel. Nur heute nicht! Der Hochsteg ist nicht nur ein Blickfang, er wird auch für Veranstaltungen genutzt. Durch das Ausfahren einer Sprungplattform kann man aus schwindelerregender Höhe kunstvoll in den Achensee springen. Am Hochsteg beginnt auch die Seepromenade mit Badestegen, Sitzstufen, Geschäften und Cafés.*



*In der Gegend um Pertisau wird seit 1902 im Tagebau Ölschiefer, aus dem das so genannte Tiroler Steinöl gewonnen wird, abgebaut. Das Tiroler Steinöl ist ein schwarzes, stark riechendes Öl. Es wird zu kosmetischen und medizinischen Produkten (Salben, Cremes, Massageöle, Tonikum, Duschgel, Shampoo) verarbeitet. Der so genannte Vitalberg ist seit 2003 eingerichtete Dokumentation (Museum) mit Verkaufsstelle und Café.*



*Die Führung durch den Tiroler Steinöl Vitalberg, der einen gläsernen Berg darstellt, beginnt im Shop. Hier erhält jeder Besucher einen Guide, welcher die Führung durch das Erlebnismuseum übernimmt. Der Eingang ist als Bergwerkstollen dargestellt und wurde nach dem Gründer des Familienunternehmens (1902) Martin Albrecht sen. „Martin-Stollen“ benannt.*



*Im Inneren des Museums sind originale Arbeitsgeräte, Produkte und Versteinerungen ausgestellt. Mittels eines Films kann der Besucher in die Welt der Steinölbrenner eintauchen und die Entstehungsgeschichte hautnah miterleben.*



*Am Nachmittag ging es dann mit dem Schiff über den Achensee zur Station Seehofkapelle, wo Petra mit dem Bus wartete. Einige wollten sich gerne die Kapelle von innen ansehen, leider war sie verschlossen. Doch Petra versprach, dass unser Reiseleiter, der den Schlüssel besaß, uns die Kapelle aufschließen und uns einiges erzählen würde.*

*Danach fuhren wir zurück zum Hotel. Hier erwartet uns die Marende, ein Imbiss aus etwas Herzhaftem (Gulasch) und Süßem (Kuchen).*

*Am Mittwoch fährt unser Reiseleiter Franz Lückemeyer mit uns zur Seehofkapelle. Der Achenkircher Sänger Ludwig Rainer (1821 -1893) ließ die Kapelle beim Hotel Seehof 1878 für sich errichten. Im Inneren beeindruckt der Altar mit gotischen Stilelementen.*





*Die Geschichte des Liedes „Stille Nacht“ begann in Salzburg. Am Heiligen Abend 1818 sangen Josef Mohr (Dichter) und Franz Xaver Gruber (Komponist) zum ersten Mal ihr Weihnachtslied in Oberndorf (Salzburger Land). Der Tiroler Sänger Ludwig Rainer trug „Stille Nacht“ hinaus in die Welt.*

*Ludwig Rainer war der uneheliche Sohn der Sängerin Maria Rainers aus Fügen. Im Jahre 1838 gründete er das Rainer-Quartett. Mit nur 18 Jahren brach er gemeinsam mit Helene Rainer, Simon Halaus und Margarete Sprenger (Ludwig Rainers späteren Ehefrau) vom Zillertal nach Amerika auf. Zahlreiche Konzerte gaben sie, und zum Weihnachtsfest sangen sie vor dem Alexander Hamilton Monument, unter anderem auch „Stille Nacht“. Weltweit wurde das Lied bisher in mehr als 350 Sprachen und Dialekten übersetzt.*

48. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!

1. Stil = le Nacht! Heil' = ge Nacht! Al = les schläft; ein = sam wacht Nur das hei = li = ge El = tern =  
 = paar, Das im Stal = le zu Beth = le = hem war, Bei dem himm = lischen Kind, Bei dem himm = lischen Kind.

2. Glänzende Pracht strahlt durch die Nacht;  
 Hirten wird's kund gemacht,  
 Durch der Engel Hallelujah  
 Tönt es laut von fern und nah:  
 Christ, der Retter, ist da!

3. Licht statt Nacht hat gebracht,  
 Heil'ges Kind! Deine Macht.  
 Lieblich liegst Du gebettet auf Stroh,  
 O, wie macht uns Dein Antlitz froh,  
 Froh Dein Kommen auf Erd'.

39

„Gesänge für Sonntag-Schulen: mit ausgewählten Melodien und Liedern ...“, New York 1866.



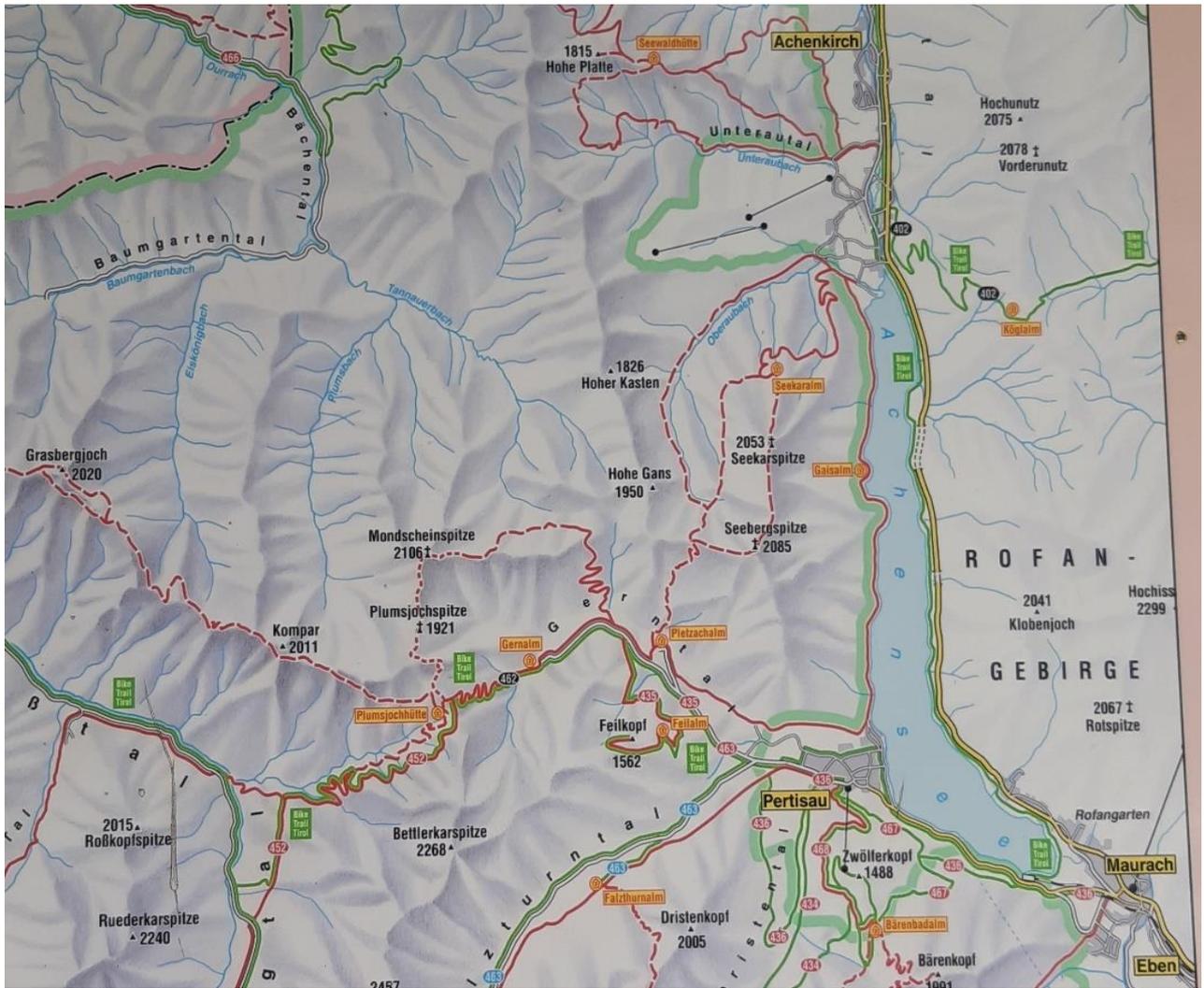
*Nach 4 Jahren kehrten sie aus Amerika zurück, Ermutigt von den Erfolgen in den USA gründete Ludwig Rainer 1851 die „Rainer Gesellschaft“ mit bis zu 15 Sängern. Ihre Reisen führten nach England, Schottland und Irland, nach Italien, Frankreich, Dänemark, Schweden und Norwegen. 1858 kamen sie in Russland an und sie blieben dort 10 Jahre lang. Mit 47 Jahren kam Ludwig Rainer als wohlhabender Mann nach Tirol zurück, Mit einem Gutteil seines Vermögens ließ er das Hotel Seehof am Achensee 1869/70 errichten. Das Seehof war einst das erste Haus am See. Gewisse Kreise sorgten in ihrer christlichen Nächstenliebe schon dafür, dass Rainers Unternehmen verschrien und vor dem Seehof vor einer Räuberhöhle gewarnt wurde. Um den Vorwurf der Religionslosigkeit zu entkräften, ließ Rainer auf eigenem Grund und Boden ein Kirchlein bauen, das heute noch steht. Man erzählt sich, dass jeden Sonntag ein Pater per Pferd zur Messfeier gekommen sei. Zu Pfingsten 1900 ist das Hotel abgebrannt, die Kapelle steht immer noch.*

*Waltraud Jacobi*

### *3. Tag*

*Dienstag, den 29.08.2023*

*Heute ist der 3. Tag unserer Reise. Auf dem Plan steht, wir fahren heute nach Innsbruck und Schwaz. Um 9.30 Uhr geht es los. Als Reiseleiter begleitet uns Franz Lückemeyer, und unseren Bus fährt heute Markus (aus Ulm), da Petra nach der langen Anfahrt 2 Tage pausieren muss, uns aber auf der Fahrt begleitet. Mittlerweile hat auch der Regen etwas nachgelassen. Zunächst geht es am Achensee entlang, der auf einer Höhe von 850 m liegt. Auf dem Weg nach Innsbruck erzählt uns Franz etwas vom Tourismus, von Land- und Forstwirtschaft. Der Achensee ist ein Stausee. Mit einer Länge von 9 km ist er der größte See in Tirol und liegt fjordähnlich zwischen dem Karwendel- und dem Rofengebirge. Er hat eine Tiefe von ca. 133 m. Am Ufer gibt es Schiffsanleger, Liegewiesen und Strandbäder und auch eine Achensee Dampf-Zahnradbahn, außerdem gibt es ein Kraftwerk, das 1927 in Betrieb ging und für saubere Energie für Tirol sorgt. Gästebetten gibt es hier für ca. 3000 Personen.*



*Vorbei an Schloss Tratzberg, ein um 1500 erbautes, gut erhaltenes  
Renaissanceschloss,*



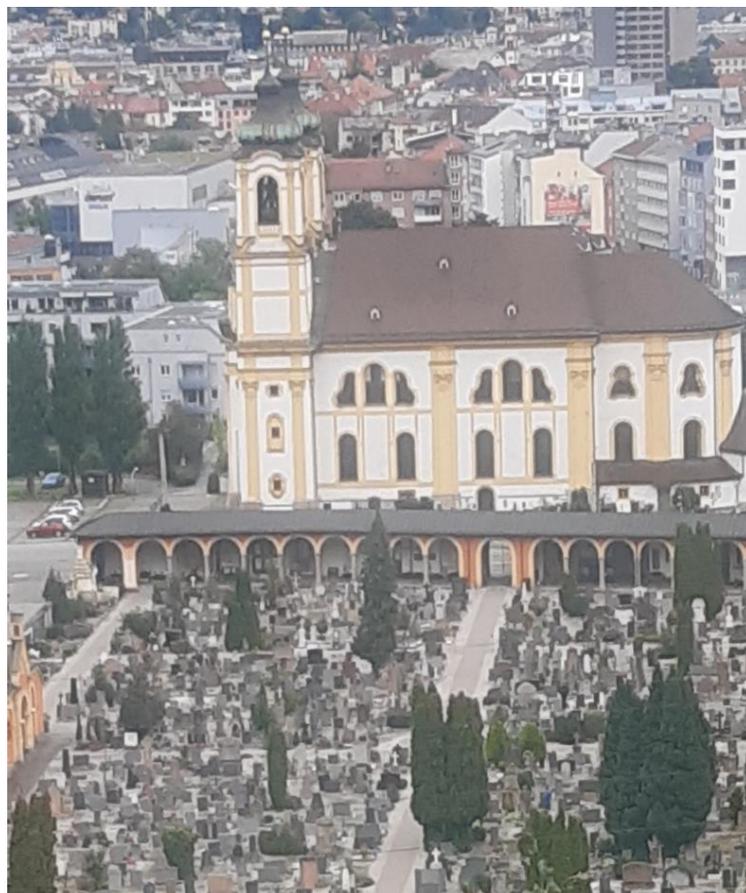
*geht es weiter nach Innsbruck. Zuerst fahren wir zum Andreas-Hofer-Denkmal, das  
an den Freiheitskampf der Tiroler erinnert. 1809 gab es unter der Führung von  
Andreas Hofer Schlachten gegen Napoleon und dessen Bayern - Verbündete auf*

*dem Bergisel. Hofer gilt als Freiheitskämpfer gegen die Bayern und französische Besetzung seiner Heimat. Wir fahren hinauf zum Denkmal.*





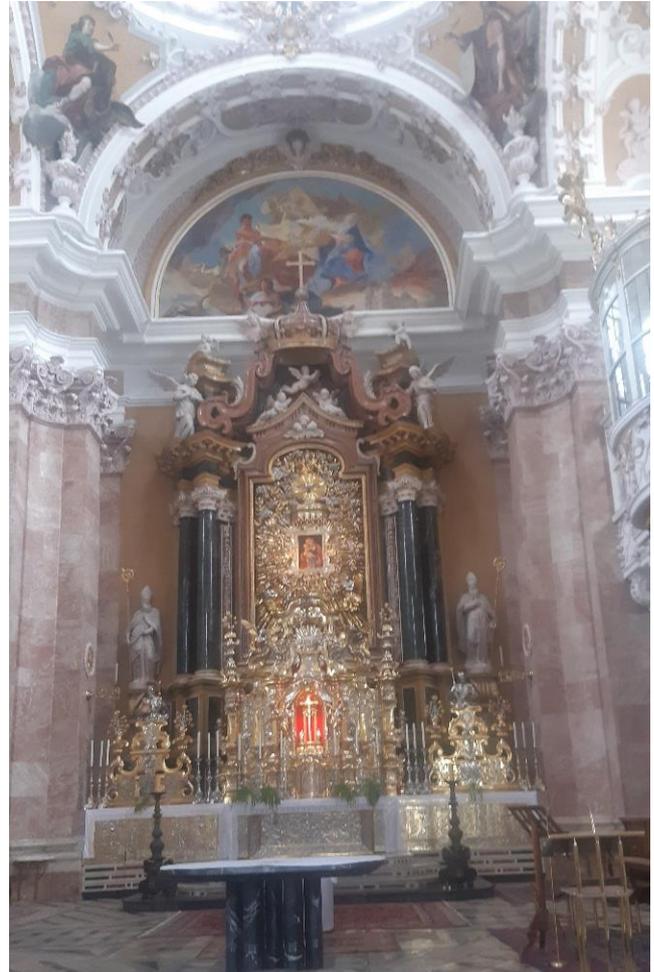
*Von dort oben können wir auch die Skischanze von Innsbruck sehen, die 746 m hoch ist. Außerdem hat man von einer Terrasse einen guten Blick auf den unten liegenden großen Friedhof und die Hungerburg auf der gegenüberliegenden Seite. Innsbruck hat ca. 125.000 Einwohner und ca. 35.000 Studenten!*



*Mit dem Bus geht es wieder nach unten in die Stadt, wo uns der Busfahrer aussteigen lässt und wir das „Goldene Dachl“ bestaunen. Es ist eine Spätgotik, Prunkerker am Neuen Hof in der Herzog-Friedrich-Straße der Innsbrucker Altstadt und gilt als Wahrzeichen der Stadt.*

*Nun gibt es die übliche Mittagspause, in der wir uns einen Tisch im Schatten suchen und etwas Leckeres essen. Um 14 Uhr treffen wir uns wieder am Goldenen Dachl, nachdem wir uns auch noch die schönen Steine von Swarovski angeschaut haben.*





*Über Schwaz, der Silberstadt und der größten gotischen Hallenkirche, die einzige*

*4-schiffige in Europa (mit 14.000 Kupferplatten auf dem Dach) geht es zurück, Bei der Notburga von Rattenberg, einer Tiroler Volksheiligen, gibt es noch einen Stopp.*





*Hier erfahren wir von Franz noch viel über sie. Die Kapelle beeindruckt uns auch durch ihre Vielfalt und die Kostbarkeiten. Gestorben ist sie im September 1313. Um 17.00 Uhr kommen wir wieder an unserem Hotel an und freuen uns schon auf das leckere Abendessen, mit dem wir jeden Abend verwöhnt werden.*

#### *Sehenswürdigkeiten in Innsbruck*

*Der Dom zu St. Jakob wird auch oft kurz Innsbrucker Dom genannt. Die Kathedrale ist Bischofssitz der röm.-kath. Diözese Innsbruck. Sie ist dem Apostel Jakobus d. Ä. geweiht. Der Dom ist ein wunderschöner Barockbau. Zu bewundern ist das kl. Mariahilf-Bild von Lukas Cranach d. Älteren, wie auch die Deckenmalerei.*



*In der Hofkirche ist das Grabmal Kaiser Maximilians I. und zählt zu den großartigsten Kaisergräbern in Europa. 28 schwarze, überlebensgroße Figuren halten Wache, deshalb heißt sie auch im Volksmund „Schwarzmanderkirche.“ Der Sarg ist aber leer.*

*Die Kaiserliche Hofburg ist die Residenz der Kaiserin Maria Theresia am Rande der Altstadt. Vor 500 Jahren diente sie Kaiser Maximilian I. und seiner Gemahlin als Wohnschloss.*

*Liane Zieger*

#### 4. Tag

Mittwoch, 30. August 2023

*Petra hat zwei freie Tage, wir haben einen neuen Fahrer.*

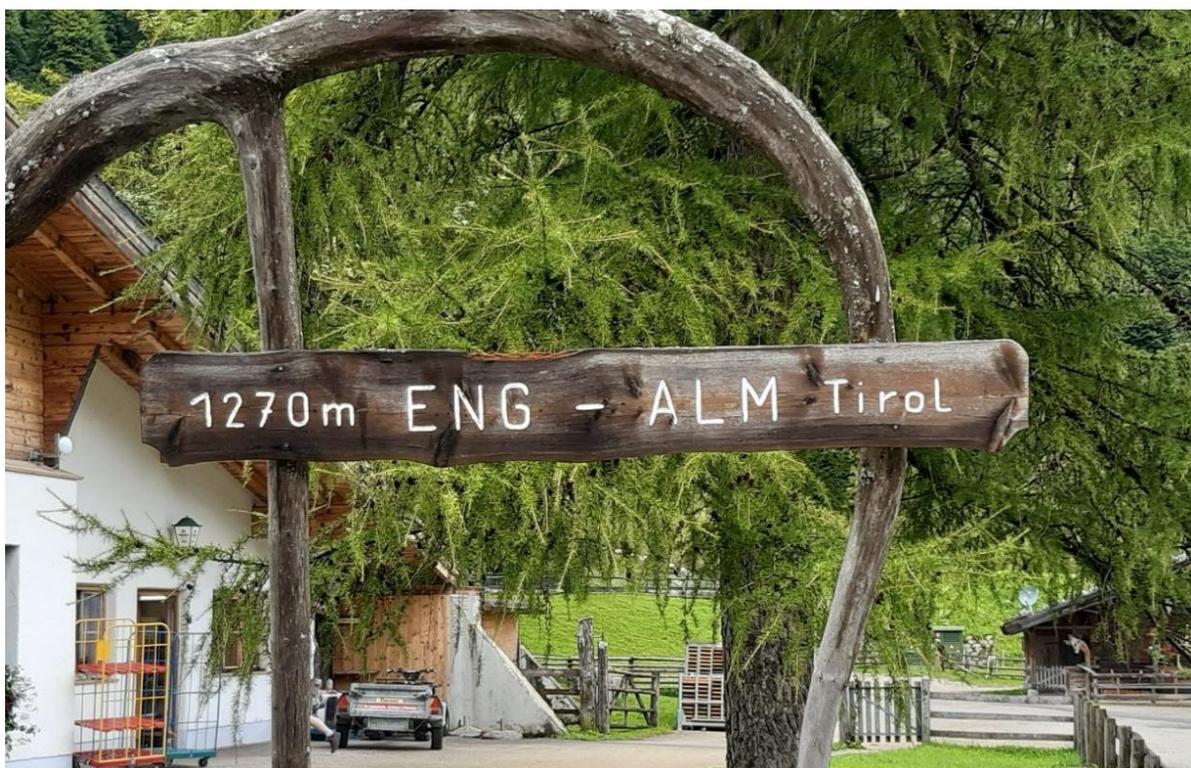
*In der Frühe gibt es leichten Nieselregen, langsam löst sich der Nebel auf. Heute fahren wir zum Großen Ahornboden und in die Eng. Die schmale Landstraße schlängelt sich durch die Ausläufer des Karwendelgebirges. Hier gibt es Trachtenschneidereien; sie arbeiten günstiger als in Deutschland. Wir fahren am alten Zollhaus vorbei, pendeln von Tirol nach Bayern hin und her. Weiter geht es auf der deutschen Alpenstraße und wir überqueren den Sylvensteinspeicher. Hier fließen Isar und der Rißbach zusammen. Die Isar hat sehr viel Wasser, aber wir sehen, dass der Wasserstand schon gesunken ist. Bei Vorderriß geht es dann in das Rißtal. Das Karwendel-Gebiet steht schon seit 1928 unter Naturschutz, Wir fahren eine Mautstraße entlang; hier muss Mautgebühr gezahlt werden. 1 PKW kostet 7 €, ein Bus pro Person 1 €. Petra entrichtet 45 € und wir passieren die Schranke.*



*Diese schließt am 1. November und wird im Frühjahr nach der Schneeschmelze wieder geöffnet. Es ist wunderbar hier durchzufahren. Kleine Bäche durchziehen die Landschaft und die Berge sind bis zu 2.600 m hoch.*



*Einige Waldgebiete gehören dem belgischen König. Dann erreichen wir den Großen Ahornboden. Diese Ahornbäume hatten im 30-jährigen Krieg viel Ruhe, um zu wachsen. Hier stehen 2 000 Ahornbäume und so kann sich niedriges Buschwerk nicht ausbreiten. Weiter geht es in die Eng. 93 Almen werden hier bewirtschaftet, 750 Tiere werden im Sommer hinaufgetrieben. Eine kleine Wanderung führt uns zur Eng-Alm, die in 1.200 m Höhe liegt.*



*Zu beiden Seiten des Weges stehen Hinweise zu Natur und Tierwelt. Hier verarbeiten die Bauern die Milch direkt vor Ort. Der gute Bergkäse wird auch verkauft. Die kleine Kapelle steht bei den Holzhütten, in denen die Bauern wohnen.*





*Der Innenraum der kleinen Kapelle*







*Nach der anstrengenden Wanderung zur Eng-Alm war eine Schluckimpfung erwünscht.*



*Auf dem Rückweg durch diese schöne Bergwelt machen wir einen Stopp am Sylvenstein-Staudamm. Der See ist 7,2 km lang. Wir überqueren ihn wieder und fahren zurück zum Hotel. Unser Fahrer fährt uns noch etwas durch Achenkirch, so dass wir doch noch einen Eindruck vom Ort bekommen. Die Abendzeitung prophezeite für den nächsten Tag mehr Sonne und es soll meistens trocken bleiben.*

*Marlis Binger*

## 5. Tag

Donnerstag, 31. August 2023

Heute führte uns unser Weg zuerst Richtung Nordosten nach Kufstein und dann zu den Drehorten vom Bergdoktor im Kaisergebirge.

Es ging wieder südwärts am Achensee vorbei, in dem ca. 17 verschiedene Fischarten zu finden sind, darunter Renke, Forelle und Hecht. Unser Gästeführer Franz erklärte uns, dass der See zuletzt im Jahr 1984 komplett zugefroren sei. Zum Winter hin wird er um ca. 5 bis 6 m abgelassen zur Stromerzeugung und damit im Frühjahr die Wasser der Schneeschmelze aufgefangen werden können.

Leider ließ das Wetter auch am heutigen Tag keinen Blick auf die Tuxer Voralpen zu, einer Gebirgsgruppe der zentralen Ostalpen, denn die Gipfel waren noch immer wolkenverhangen. Aber Franz versprach uns, dass es besser werde, und er hatte recht.



Später wurde es wunderschön sonnig.

Wir fuhren dann weiter das Inntal entlang und nutzten dabei die alte Salzstraße. Schon jetzt hatten wir einen ersten schönen Blick in das Zillertal hinein.

Vorbei ging es an Münster im Inntal, einem Zentrum für Kardiologie und zur Behandlung von Long-Covid-Patienten. So wurden ca. 800 Arbeitsplätze in der letzten Zeit geschaffen.

In Kramsach hat sich vielfältige Industrie angesiedelt aber auch eine Glasfachschule. Wir fuhren über eine sehr kurvenreiche Straße, bei der laut Franz jeweils nur „zehn Zentimeter Asphalt rechts und links vom Fahrbahnrand vorhanden waren“. Wir alle haben deshalb den Busfahrer bedauert.

Weiter ging die Fahrt entlang der Brandenberger Ache. Die Seen, an den wir vorbeigefahren sind und deren Namen uns Franz alle nennen konnte, sind Relikte der letzten Eiszeit.

Etwas abseits der Strecke befindet sich ein Tiroler Bauernhaus-Museum mit ca. 30 Objekten und die Kapelle des Heiligen Antonius, den man um Hilfe bittet, wenn man etwas verloren hat. Wir kamen auch an der Wallfahrtskirche Maria Stein vorbei.

*Der Inn ist an dieser Stelle so breit, dass Schifffahrt möglich ist. In der Folge siedelte sich die dafür notwendige Industrie hier an, aber als später die Eisenbahn gebaut wurde, gingen diese Arbeitsplätze wieder verloren.*



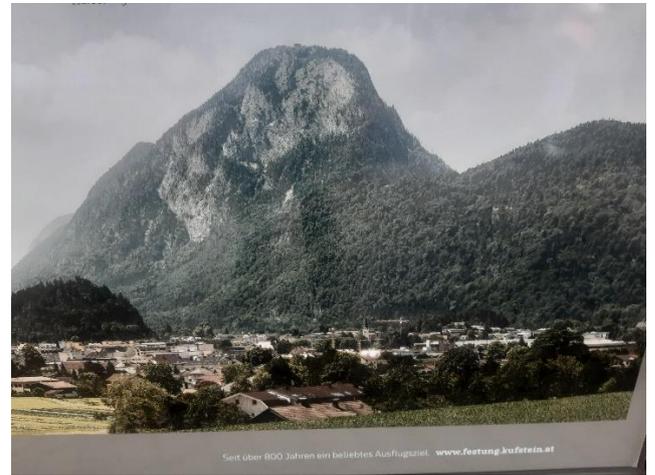
*Wir konnten schon jetzt einen ersten Blick auf das imposante Kaisergebirge werfen. Dann erreichten wir Kufstein, das zu beiden Seiten des Inn liegt. Dieser führte nach den vielen Regenfällen der letzten Tage immer noch sehr viel Wasser und wir konnten teilweise noch die Vorkehrungen gegen das Hochwasser sehen.*





*Die Stadt Kufstein hat ca. 20.000 Einwohner und ist damit die zweitgrößte Stadt Tirols.*

*Die Festung Kufstein, das Wahrzeichen der Stadt, liegt auf einem 90 m hohen Basaltfelsen.*



*Wir sind gemeinsam zum Marien-Brunnen gegangen und hatten anschließend Zeit zu einer Besichtigung der Altstadt.*



*Um 12.15 Uhr trafen wir uns wieder am Brunnen und konnten dann dem Klang der Heldenorgel, mit 4.948 Pfeifen größten Freiluftorgel der Welt, lauschen. Sie ist im*

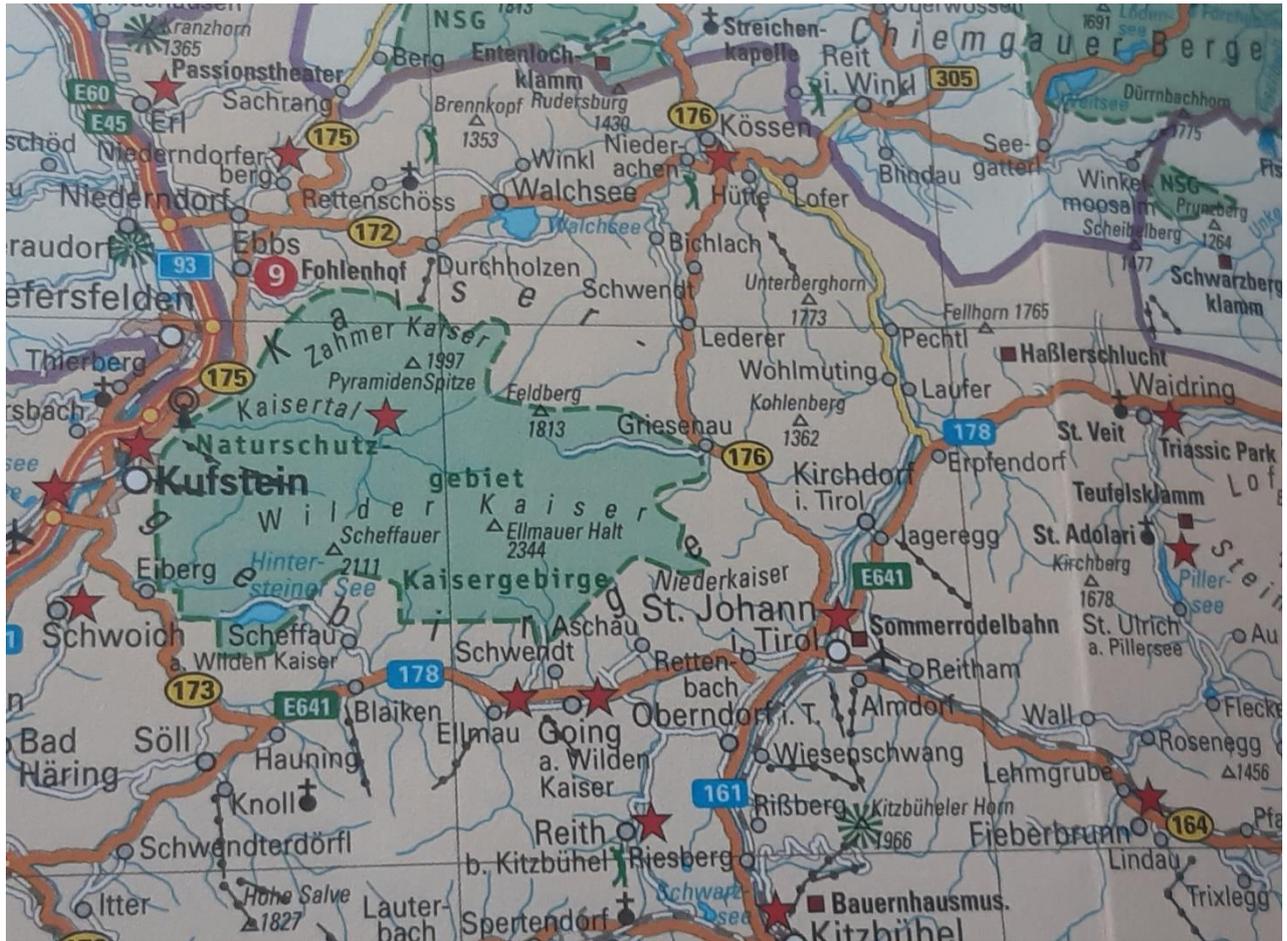
*Bürgerturm der Festung installiert. Die Klänge sind weit über die Stadt hinaus zu hören.*



*Danach haben wir unsere Fahrt östlich zum Kaisergebirge fortgesetzt. Es ging zunächst vorbei am 1.998 m hohen Zahmen Kaiser in Richtung Walchsee.*

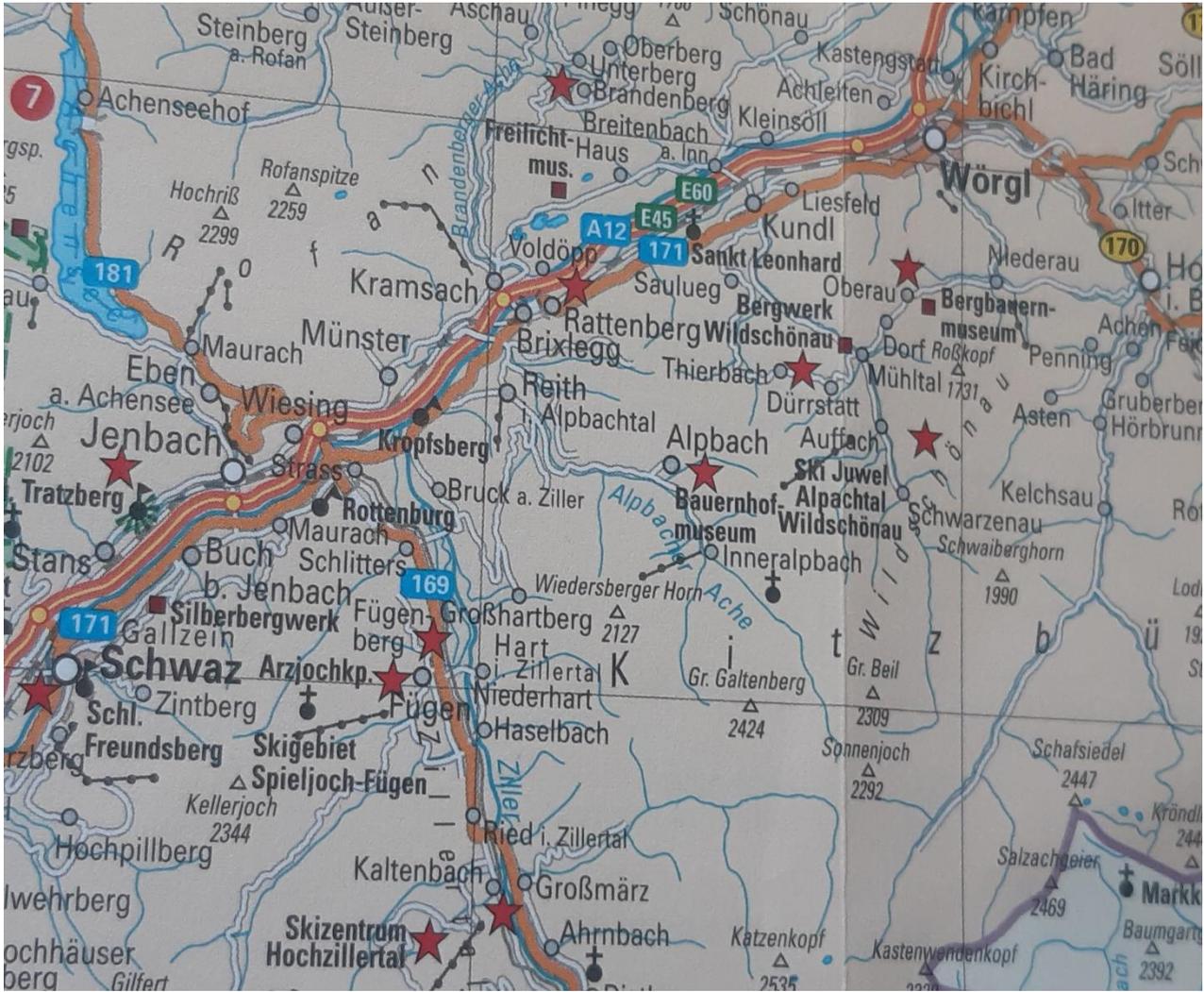


*Hier erreichten wir dann den mit 499 m ü. NN tiefsten Punkt Tirols. Von dort aus hatten wir einen schönen Blick auf den Wendelstein. Unsere Fahrt ging weiter durch Ebbs mit seinem barocken Dom. Unser Reiseführer teilte uns mit, dass hier ca. 150 Haflinger-Hengste auf den Weiden stehen, die Ende September wieder in ihre Stallungen zurückkommen. Der gesamte Ort hat sich seit Jahrhunderten mit Pferden beschäftigt.*



*Wir passierten die Städte Niederndorf und Kössen. In Gasteig ging es hinauf ins Kaisergebirge zur Griesner Alm auf 1.024 m Höhe. Bei der Pause haben viele von uns den dortigen Kaiserschmarrn gegessen. Lecker!*





Danach sind wir über St. Johann in Tirol weiter nach Going gefahren. Hier begann die „Bergdoktor-Tour“. In Going steht das Hotel „Wilder Kaiser“, dass in Wirklichkeit kein Gasthaus ist und in der Serie nur für die Außenaufnahmen dient. Das Krankenhaus in Schwaz dient als Kulisse für weitere Aufnahmen.



Weiter ging es durch die schönen Städte Ellmau, Söll und Wörgl und damit konnten wir das „Doktor-Haus“ und die „Gruber-Milch“ sehen. Zurück ging es über die Autobahn zum Achentalerhof.



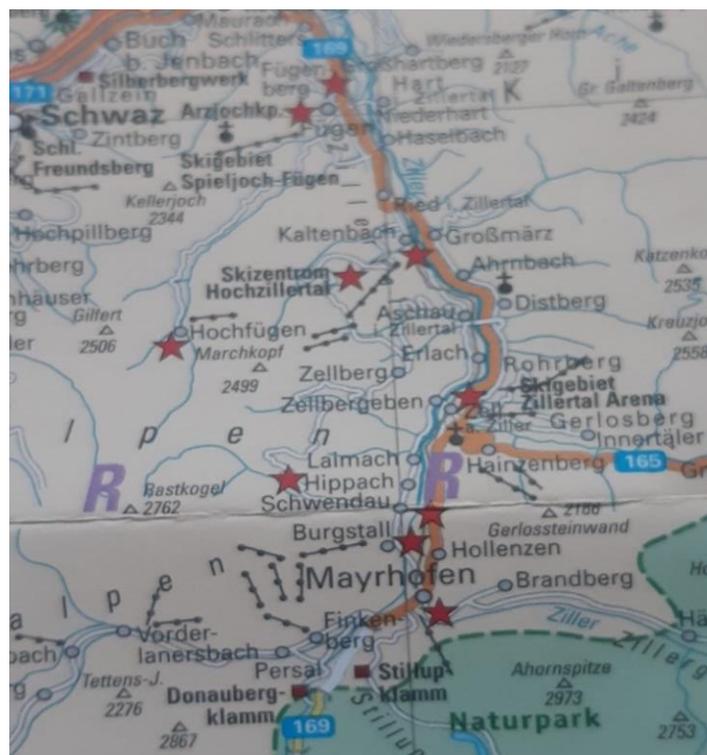


Martina Duda

## 6. Tag

Freitag, 01. September 2023

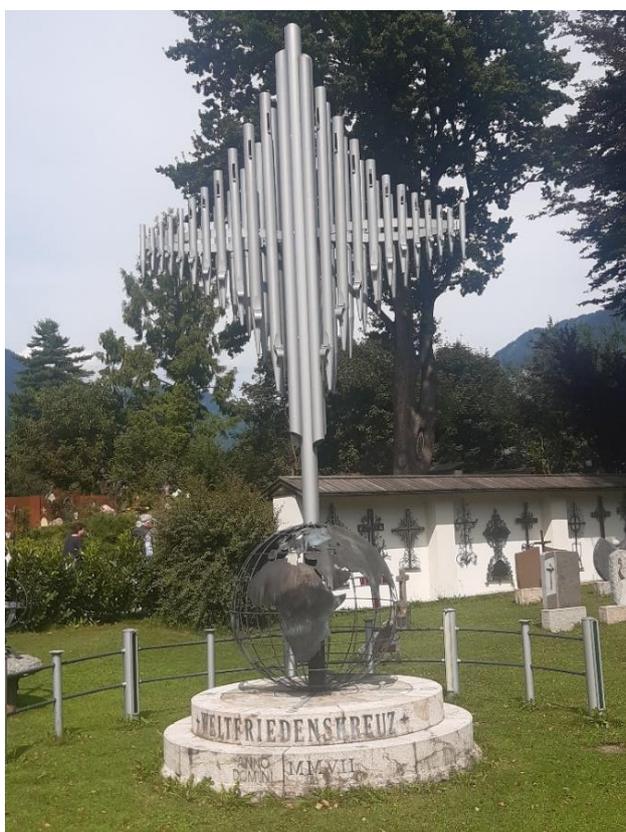
Nach einem reichhaltigen Frühstück im 4 Sterne Hotel Achentalerhof ging es bei Sonnenschein und unserem Reiseführer mit dem LippeBus in Richtung Zillertal und Inntal. Entlang des Achensees erreichten wir schnell das schöne Zillertal.



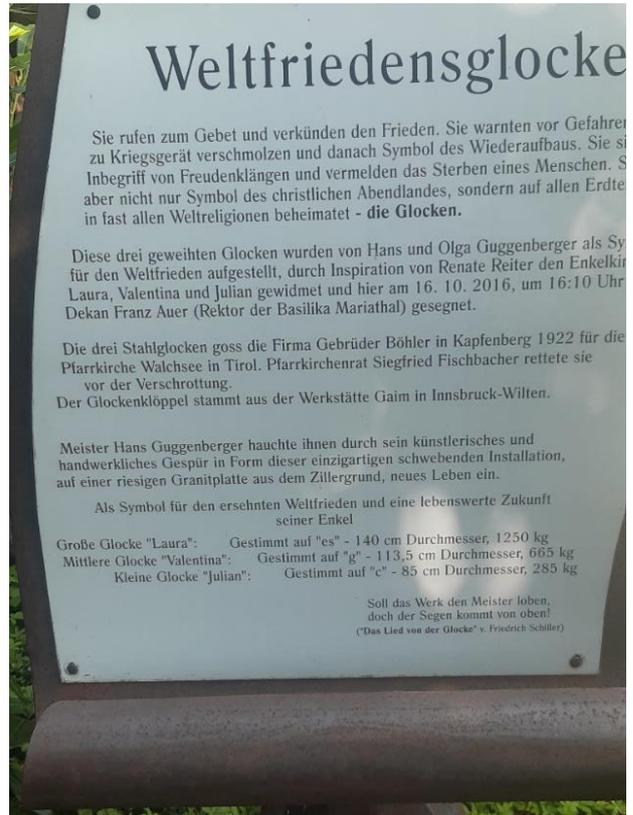
*Die Städte Fügen, Udens, Kaltenbach, Aschau, Zellberg, Leimach, Lipach und Rabenau wurden passiert, bevor die Stadt Myrhofen im Zillertal erreicht wurde; hier wurde Halt gemacht. Myrhofen mit seiner wunderschönen Bergwelt und Ausgangspunkt für Wanderungen, Berg- und Klettertouren in die vier Seitentäler Zillergrund, Zemmgrund, Stilltuptal und Tuxertal mit den Wasserkraft-Speicherseen konnten wir erleben.*

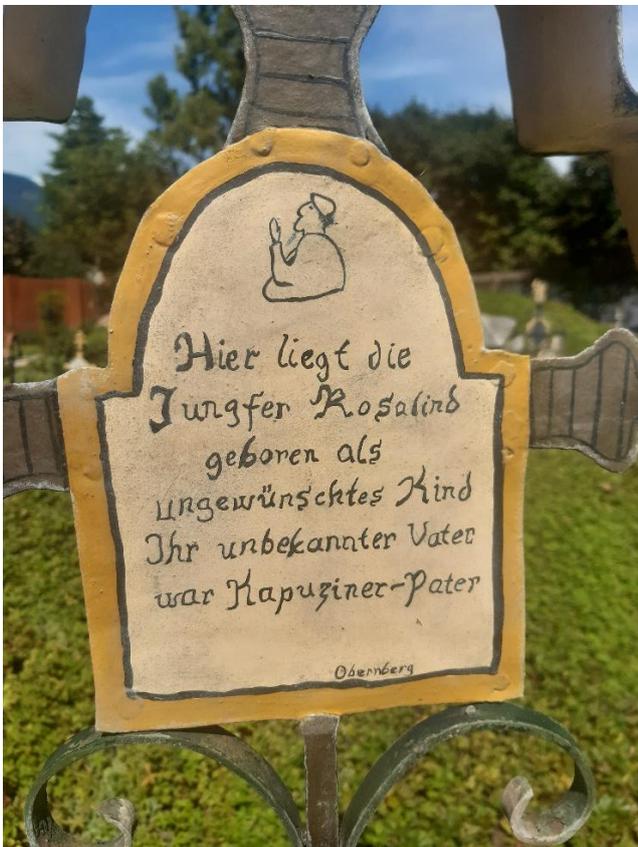


*Auch die noch fahrende alte Zillertal-Bahn war sehenswert. Vom Zillertal ging die Fahrt weiter in das Inntal durch die zauberhaften Burgen- und Schlösserstraße mit den Städten Bichsel, Stum und Märzengrund. Auch gibt es hier einen Museumsfriedhof in Kramsach.*



*Es ist ein Friedhof ohne Tote. Über Hundert Grabkreuze mit kuriosen Inschriften waren dort. Begraben ist hier allerdings niemand. Man konnte nur schmunzeln.*







*Weiter ging es zur Stadt Rattenberg. Sie ist die älteste und mit ca. 700 Einwohnern zugleich die kleinste Stadt in Tirol.*



*Die schöne Aussicht hoch oben von der Burg*



*Durch eine mittelalterliche Fußgängerzone erreichten wir das originelle Café Hacker. Hier wurde uns die Herstellung des bekannten Wiener Apfelstrudels vorgeführt, den wir anschließend verkosten konnten.*





*Nach einem Stadtrundgang fahren wir durch das Inntal zu unserem Hotel. Nach dem Abendessen fand in einer fröhlichen Runde der Abschiedsabend statt.*

## Abendmenü

am Freitag, 01. September 2023

Schaf-Frischkäsebällchen  
mit gerösteten Kürbiskernen,  
Blattsalaten und Kernöldressing

◆◆◆◆

Innsbrucker Knoblauchsuppe  
mit Croutons

◆◆◆◆

Salate vom Buffet

◆◆◆◆

Wiener Schnitzel – vom Tiroler Kalb<sup>1 1/2 1/2 l</sup>  
mit Petersilienkartoffeln  
und Preiselbeeren

o d e r

Gulasch vom Almrind |  
mit Brettnockerl  
und sautiertem Lauchgemüse

o d e r

Zwiebelkuchen  
mit Kräutersauce

◆◆◆◆

Kardinalschnitte

**Allergeninformation / Unverträglichkeiten:**

Informationen über Zutaten in unseren Speisen, die Allergien oder Unverträglichkeiten auslösen können, erhalten Sie auf Nachfrage bei unseren Küchen- und ServicemitarbeiterInnen.





*Es ging den anderen Morgen zurück zu unserer schönen Stadt Hamm.*

*Karl-Heinz Lang.*

7. Tag

Samstag, 02. September 2023

**ABEND-ZEITUNG**  
www.achentalerhof.at

**ACHENTALERHOF**  
Ihr Wanderhotel mit persönlicher Note

## für Samstag, 2. September 2023

**Das Wetter für die nächsten Tage:**

**Morgen, Samstag in Achenkirch**  
Sommerlich. Einzelne Nebelfelder lichten sich rasch und dann ist es in ganz Tirol überwiegend sonnig mit meist nur dünnen Schleierwolken in großer Höhe. Am Nachmittag bilden sich über den Bergen zwar ein paar Quellwolken, zum Abend hin auch einzelne gewittrige Regenschauer. Bei nur wenig Wind liegen die Temperaturen weiter zu, Höchstwerte: 24 bis 29 Grad. In 2000m Höhe hat es zu Mittag um 16 Grad.

**Morgen, Samstag in Hamm**  
In Hamm ist von morgens bis zum Nachmittag der Himmel bedeckt, die Sonne ist nicht zu sehen bei Temperaturen von 13 bis 22°C. Abends gibt es in Hamm überwiegend blauen Himmel mit vereinzelt Wolken und die Temperaturen liegen zwischen 17 und 21 Grad. Nachts ist es neblig trüb bei Werten von 15°C. Böen können Geschwindigkeiten zwischen 4 und 18 km/h erreichen.

**Die Öffnungszeiten unseres Vitalbereiches:**

Schwimmbad	07.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Infrarotkabine, Solarium, Ruheraum	08.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Saunen (90° und 60°) & Dampfbad	16.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Wir ersuchen Sie höflichst nicht mit dem Bademantel in die Hotelhalle sowie ins Restaurant zu gehen! Weiters bitten wir Sie die „Getränkebecher“ von der Sauna nicht mit auf die Zimmer zu nehmen! Die Becher im Saunabereich einfach stehen lassen (es steht ein Tablett für benutzte Becher zur Verfügung, - dort bitte abstellen)!

**ACHENSEE**  
THERMALBÄDER

**TÜTI**

**\*\*\* Programm für Sonntag, 02. September 2023 \*\*\***

Die Heimreise steht bevor und es heißt  
Abschied nehmen vom Achensee....

Ab 06.30 Uhr Frühstück  
07.30 Uhr Kofferladen  
07.45 Uhr erfolgt die Heimreise

Gerne können Sie Ihre Hotelrechnung noch heute am Abend in Ruhe bis 22.00 Uhr (Empfehlung von uns ☺) O D E R morgen in der Früh ab 7.00 Uhr an der Rezeption begleichen!

Wir akzeptieren neben Bargeld sowohl Kreditkarten (Visa, Mastercard) als auch EC/Giro/Maestro-Karten mit PIN-Code!

Alle Gäste, die bereits Ihre Rechnung an der Rezeption beglichen haben, können die heutigen Getränke direkt bei den Servicemitarbeitern bezahlen.

Wir bitten Sie, alle Schlüssel (Zimmer-, Zweit- und Safeschlüssel) an der Rezeption abzugeben!

Wir bedanken uns für Ihren Besuch, hoffen, Sie haben sich bei uns wohlfühlt und wünschen eine gute Heimreise!

Es war schön, Sie bei uns als Gäste zu haben und wir würden uns natürlich über ein Wiedersehen sehr freuen.

Ihre Gastgeber  
Susanne Neuhauser & Dr. Thomas Waldhart  
sowie die AchentalerhoferInnen

Am frühen Morgen um 7<sup>45</sup> Uhr verließen wir den Achentalerhof in Richtung Hamm.



Unterwegs bot Petra uns einen Mittagstisch an und so hatten wir eine schöne Pause.



*Es war eine Fahrt ohne Stau und so erreichten wir bereits gegen 18<sup>00</sup> Uhr heimatliche Gefilde.*

*Eine schöne Fahrt ging zu Ende.*

*Und nun ein herzliches Dankeschön an Petra, die uns sicher durch die Lande fuhr. Ein Dank und auch Lob an alle Mitfahrer, die immer fröhlich waren und auch meinem Mann, der wie immer alles im Blick hatte und immer Rat wusste.*



*Marlis Binger*

## *Das waren unsere Ziele*

<i>2006</i>	<i>Krakau</i>
<i>2007</i>	<i>Belgien</i>
<i>2008</i>	<i>Schwarzwald</i>
<i>2009</i>	<i>Wachau</i>
<i>2010</i>	<i>Schleswig – Holstein</i>
<i>2011</i>	<i>Lago Maggiore</i>
<i>2012</i>	<i>Südtirol</i>
<i>2013</i>	<i>Potsdam</i>
<i>2014</i>	<i>Masuren</i>
<i>2015</i>	<i>Burgund</i>
<i>2016</i>	<i>Blumenriviera</i>
<i>2017</i>	<i>Ostseeküste</i>
<i>2018</i>	<i>Berchtesgadener Land</i>
<i>2019</i>	<i>Leipzig</i>
<i>2020</i>	<i>Moin Moin Bremen</i>
<i>2021</i>	<i>Rhein – Main – Neckar</i>
<i>2022</i>	<i>Entdecken Sie Dresden</i>
<i>2023</i>	<i>Achensee - Tirol</i>

*Unser nächstes Ziel  
führt uns in die  
Niederlande*

